

# Vergangenheit ade

Von Cookie-Hunter

## Kapitel 5:

Das war schon eine Nacht damals. Und der nächste morgen erst, wo Dai dann schon ein bisschen wacher war. Er war auch schon fast wieder bei klarem Verstand, was mir zeigte, dass er es bald geschafft hatte. Ihm allerdings erklären, wieso er kaum noch was an hatte und wir halbnackt und vor allem eng umschlungen in einem Bett lagen, war nicht gerade angenehm für mich. Zu meinem Glück hatte er gar nicht wirklich realisiert, dass er auch eine andere Shorts trug. Ich glaube, dann wäre ich damals noch halb in Ohnmacht gefallen.

Ich habe es ihm später erzählt. Viel später. Als wir nämlich schon eine Weile...

„Da bist du Kyo.“

Ich sehe auf und sehe in das strahlende Gesicht meines Freundes.

„Wieso sitzt du hier? Hatte mich schon gewundert wo du bleibst.“

„Ich sitze hier einfach nur so.“

„Einfach nur so? Das glaub ich dir nicht. Du warst eben noch tief in Gedanken versunken.“

„Vor dir kann ich aber auch gar nichts verbergen, oder?“

„Nein.“

Er grinst schon wieder und hockt sich dabei vor mich.

„Sag schon. Woran hast du gedacht?“

„Rate.“

Er fängt an zu schmollen. Wo hat er gelernt so niedlich zu schmollen? Da wird man ja schon fast weich.

„Erinnert dich dieser Ort hier, denn an gar nichts?“, frage ich ihn und schaue ihm tief in die braunen Augen. Wie viel Leben und Freude doch jetzt in ihnen steckt. Unglaublich.

„Doch...Schon.“ Er schaut zur Seite. Ich glaube ihm gerne, dass ihm das unangenehm ist hier zu sein. „Aber warum wolltest du dich daran erinnern?“

„Weil das damals die beste Entscheidung meines Lebens gewesen ist. Ich bereue seit dem nicht einen winzigen Augenblick lang diese Entscheidung getroffen zu haben. Wäre ich gegangen...Ich glaube, mir würde heute etwas ganz Entscheidendes und Wichtiges fehlen.“

„Ist dem so?“

Ich nicke als Antwort und hauche ihm einen Kuss auf die Lippen.

„Ohne dich wäre mir langweilig und ich würde noch ewig weiter durch die Welt streifen um nach jemanden zu suchen, der zu mir passt. Ich danke dir dafür, dass du ein Teil meines Lebens bist.“

„Und ich danke dir, dass du es möglich gemacht hast ein Teil deines Lebens zu sein, in dem du meines gerettet hast.“

Er kommt meinem Gesicht näher, berührt meinen Mund mit seinem. Ihr glaubt gar nicht, wie gut dieser Mann küssen kann.

Als er sich wieder löst hat er dieses antörnende, verruchte Grinsen im Gesicht.

„Hast du auch Lust auf das worauf ich Lust habe?“

Wie könnte ich bei dem Anblick ‚Nein‘ sagen? Eigentlich nie, aber heute will ich ihn ein bisschen piesacken.

„Die Wohnung aufräumen und die Küchenschränke entrümpeln? Bin ich froh, dass du genauso denkst, denn dann muss ich dich nicht erst dazu überreden.“

Schlagartig ändert sich seine Gesichtsausdruck in ‚Geschockt‘. Urkomisch.

„War nur ein Scherz.“

„Puh, ich dachte schon. Aber du weißt woran ich denke?“, haucht er mir den letzten Teil ins Ohr.

Oh ja. Und ob ich weiß woran er denkt. Ich hinterlasse einen Kuss auf seinem Hals, damit er das weiß.

Lächelnd nimmt er meine Hand und zieht mich mit hoch. Dieses Lächeln jagt mir immer noch Glücksgefühle durch den Körper. Es ist so schön.

Er zieht mich an sich heran und nimmt mich in den Arm.

„Ich liebe dich, Kyo.“

„Ich liebe dich auch, Die.“

**Fin** oder auf deutsch **Ende**